

Familien- und Zeitgeschichte vor dem Vergessen bewahrt

Mit dem Buch „Karl Zehetner im Widerstand gegen den Nationalsozialismus“ wird ein wichtiger Teil lokaler Zeitgeschichte vor dem Vergessen bewahrt. Das Werk befasst sich auch mit der österreichischen Freiheitsbewegung „Erika-Enzian“, und „soll eine Erinnerung an eine Generation sein, die einst bereit war, alles für Österreich zu geben“, sagt Autor Alois Zehetner, wobei das Buch für ihn auch Familiengeschichte ist.

Schließlich ist der Autor, der in Amstetten als Rechtsanwalt tätig ist, selbst Sohn von Karl Zehetner und engagiert sich gesellschaftspolitisch in den katholischen farbstudentischen Verbänden MKV und ÖCV. Er ist außerdem Ritter des Europäischen St. Georgs-Ordens, womit ihm die Geschichte Österreichs nach eigenen Angaben besonders am Herzen liegt. Es gibt eine Reihe an Werken, die sich mit dem Widerstand gegen das NS-Regime beschäftigen, die vorliegende Biografie ist aber das erste Werk, in der das Wirken Karl Zehetners wissenschaftlich aufgearbeitet wird. „Es war mir wichtig, diesen in seiner Heimatstadt fast vergessenen Widerstandskämpfer, einstigen Kommunalpolitiker und Unternehmer zu würdigen und sein Andenken für die Nachwelt zu erhalten“, sagt Alois Zehetner.

Karl Zehetner, Vizebürgermeister von Ulmerfeld-Hausmening (1945-1946) und Vizebürgermeister und Stadtrat von Amstetten (1959-1970) widersetzte sich nicht nur dem NS-Regime, er wandte sich als praktizierender und überzeugter Katholik auch gegen die sowjetische Besatzungsmacht und deren Versuche, Österreich dem Kommunismus zu unterwerfen. So wurde er von Nationalsozialisten und Kommunisten gleichermaßen verfolgt und während seines gesamten Lebens fünf Mal aus politischen Gründen verhaftet.

Um Zehetners späteren Widerstand gegen das NS-Regime besser verstehen zu können, so der Autor, sei ein Blick auf dessen familiäre Herkunft und sein familiäres Umfeld erforderlich – so ist das Buch auch eine Familiengeschichte, der Autor beschränkt sich aber keineswegs auf die Rolle seines Vaters, er gibt auch anderen Persönlichkeiten der Freiheitsbewegung „Erika-Enzian“ breiten Raum und setzt ihnen so ein ehrendes Gedenken.

Entstanden ist ein durch umfangreiche Recherchearbeit gekennzeichnetes sehr persön-



Dr. Alois Zehetner:
Karl Zehetner im Widerstand gegen den Nationalsozialismus. Eine Familie im Feuersturm beider Weltkriege

ISBN 978-3-902773-41-8
Verlag Easy-Media, Linz 2019
Umfang: 272 Seiten
€ 29,00

liches Werk, das die Lebensgeschichte des 1915 geborenen und 2005 gestorbenen Karl Zehetner nachzeichnet, gleichfalls stellvertretend für viele, die in der Zeit des Nationalsozialismus den Mut hatten, gegen das Unrecht ihre Stimme zu erheben. „Die vorliegende Biographie soll Zeugnis von der

Gesinnungstreue, vom Mut und von der Opferbereitschaft der damaligen Widerstandskämpfer geben. Insbesondere lag es mir am Herzen, die Rolle des katholisch-korporierten Widerstandes gegen das NS-Regime hervorzuheben und so einige couragierte Widerstandskämpfer des christlich-konservativen Lagers vor dem Vergessen zu bewahren“, so der Autor. Es ist ihm gelungen. - hef- ■

Ein beklemmendes Zeitdokument

Das Buch erschien erstmals 1992, die nunmehr erschienene erweiterte Neuauflage ordnet die wissenschaftlichen Erkenntnisse der letzten Jahrzehnte ein. Sommer 1942: Ein Bataillon der Hamburger Polizeireserve, etwa 500 Männer, die zu alt zum Dienst in der Wehrmacht waren, werden nach Polen zu einem Sonderauftrag gebracht. Sie sollen die jüdische Bevölkerung in Dörfern aufspüren, die noch arbeitsfähigen Männer aussondern, die übrigen – Alte, Kranke, Frauen und Kinder – auf der Stelle erschießen. Vor dem Einsatz macht der Kommandant das Angebot, wer sich dieser Aufgabe nicht gewachsen fühle, könne

sein Gewehr abgeben und würde dann zu einer anderen Aufgabe eingesetzt. Nur etwa 12 Männer von fast 500 treten vor. In ganz Polen und Russland wüteten in der Folgezeit diese Polizeibataillone, erschossen Tausende von Menschen und brachten weitere Tausende in Konzentrationslager. Durch minuziöse Auswertung aller verfügbaren Quellen versucht der Autor nicht zu erklären, aber doch Gründe und beeinflussende Umstände dafür zu finden, wie „ganz normale Männer“ zu

Massenmördern gemacht werden konnten. Dass der Verlag das Buch als „Klassiker der Holocaust-Literatur“ bezeichnet, hinterlässt freilich einen schalen Beigeschmack. - hef-

Christopher R. Browning:
Ganz normale Männer.
Das Reserve-Polizeibataillon 101 und die „Endlösung“ in Polen.
Übersetzt von: Jürgen Peter Krause, Thomas Bertram, Thomas Wollermann, Rowohlt

Taschenbuch, 2020,
416 Seiten
ISBN: 978-3-499-00247-2

